

Ratschky, Joseph Franz: Du rühmst umsonst, o Gottgeweihte! Mir (1783)

- 1 Du rühmst umsonst, o Gottgeweihte! Mir
- 2 Der Unschuld Reitz, und tadelst meine Wege.
- 3 Dein Mund verdammt die leiseste Begier,
- 4 Und ach! dein Blick macht ihrer tausend rege.

- 5 Du heissest mich den Keim der Sinnlichkeit
- 6 Durch Reu' und Leid aus meinem Herzen reuten:
- 7 Mir aber thut im Grund der Seele leid,
- 8 Dass nichts vermag, zur Sünde dich zu leiten.

- 9 Du sprichst, es sey des Erdepilgers Pflicht,
- 10 Dass er dem Drang der Sinne widerstehe.
- 11 Das weiss ich wohl: allein ich glaub' es nicht,
- 12 So lang' ich dich mir gegenüber sehe.

- 13 Wenn mich dein Mund der Tugend Pflichten lehrt,
- 14 So wünscht mein Herz, du glaubtest meinen Lehren.
- 15 Längst hätte mich dein Eifer schon bekehrt,
- 16 Glaub' ich nicht stäts, du würdest dich bekehren.

- 17 Lobpreisest du den Schöpfer der Natur,
- 18 O so vergess' ich seiner Macht und Stärke
- 19 Bey deinem Lob, und denke staunend nur
- 20 An dich allein, du schönstes seiner Werke!

- 21 Ich wünsche nie, so rühmlich auch die Bahn
- 22 Zum Himmel ist, als Heiliger zu schimmern;
- 23 Der, den du liebst, ist hier zu wohl daran,
- 24 Um sich noch viel um jene Welt zu kümmern.